

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 72 (1994)
Heft: 3

Rubrik: Finanzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Finanzen

Bericht der Hüttenkommission zur Finanzsanierung

Die Tendenzen in der Finanzentwicklung unserer Sektion gaben jüngst verschiedentlich zu Sorge sowie kontroverser Diskussion Anlass. In der Folge bemühten sich die beiden Hüttenkommissionen durch Überprüfung der Einnahmen- und der Kostenseite ihres Einflussbereiches, einen Beitrag an die Aufrechterhaltung einer gesunden Sektionskasse zu liefern. Auf der Einnahmenseite verfügen die Kommissionen vor allem im Taxbereich über einen gewissen Spielraum. Die Übernachtungstaxen wurden deshalb erhöht, wobei aus verschiedenen Gründen auf das volle Ausnutzen des Möglichen verzichtet wurde. Dennoch sollte bei gleichbleibenden Übernachtungszahlen künftig ein ansehnlicher Mehrertrag in die Sektionskasse fließen. Für die Sommerhütten wird mit zirka Fr. 20 000.– Mehreinnahmen pro Jahr gerechnet, für die Winterhütten mit zirka Fr. 12 000.– für 1994 und danach jährlich zirka Fr. 20 000.–. Die Mehreinnahmen der Winterhütten beruhen aber auch auf ergriffenen Werbemasnahmen zur besseren Auslastung unserer Sektionshäuser. So wurde beispielsweise das Skihaus Kübeli ins Unterkunftsverzeichnis der Schulen aufgenommen. Aus naheliegenden Gründen kommen Werbemasnahmen für die Hochgebirgshütten nicht in Frage. Weitere mögliche Massnahmen, wie etwa das Verpachten einer Hütte, wurden ebenfalls geprüft, jedoch für unsere Hütten als nicht praktikabel befunden.

Auf der Kostenseite schlagen unsere Hütten mit gewichtigen Beträgen für die Sektionskasse zu Buche. Trotzdem gibt es hier keine wesentlichen Möglichkeiten zur Kostendämmung. Die Aufwendungen sind zur Hauptsache durch den jeweiligen baulichen Zustand der Hütte diktiert. Die Erhaltung einer gesunden Bausubstanz erachten die Hüttenkommissionen als

eine wichtige Aufgabe, die zwar mit finanziellen Interessen abgestimmt werden soll, ihnen aber nicht geopfert werden darf. Insgesamt erscheinen die prognostizierten Mehreinnahmen als wichtiger Beitrag an die Finanzsanierung und sollten im Verbund mit anderen Massnahmen zu einer Entschärfung der angespannten Finanzsituation beitragen.

Jürg Pfister, Hüttenverwalter

Jahresbericht 1993

Alpine Rettungsstation Kiental/Aeschi

Während mein Jahresbericht 1992 von einem eher etwas ruhigen Jahr, was Retten betrifft, spricht, war im vergangenen Jahr in unserem Einsatzgebiet allhand los. Obschon im Frühjahr nicht allzuviel Schnee lag, waren die Verhältnisse trotzdem super, so dass vor allem im hinteren Kiental eifrig «z Bär» gegangen wurde. Drei Unfälle im Frühlingsschnee konnten dank des guten Flugwetters aus der Luft erledigt werden. Dann blieb es ruhig, bis im Juli eine junge deutsche Frau auf dem Weg von der Sefinenfurgge Richtung Augstchummi ausrutschte und zu Tode stürzte. Noch tragischer war dieser Fall für uns, als wir vom Begleiter und Verlobten der Verunfallten vernahmen, dass seine zukünftige Frau im vierten Monat schwanger gewesen war. Wahrlich ein doppeltes Schicksal. Am 12. August mussten wir einen älteren Mann bergen, der auf dem Abstieg vom Engel nach dem Kiental in unwegsamem Gelände ausgerutscht und abgestürzt war. Auch hier konnte der REGA-Arzt leider nur noch den Tod feststellen. In der folgenden Nacht erreichte uns die Meldung, wonach sieben Kinder mit einem Leiter, eine Gruppe des Lagers, das auf der Griesalp weilte, von einer Tour im Gebiet Gehrihorn–Aermighorn nicht zurückgekehrt seien. Um 22.30 Uhr wurden im oberen Teil der Aermighorn-Ostwand Blinkzeichen wahrgenommen. Man stellte fest, dass es sich um